

Das Vogtland ist familienfreundlich

Bundesweite Studie stuft die Region als „engagiert“ ein

Das Vogtland gehört zu den familienfreundlichsten Regionen Deutschlands. Das hat eine Studie des Bundesfamilienministeriums ergeben. Im Vergleich der 402 Landkreise liegt das Vogtland im oberen Drittel. Die Prognos-Studie untersuchte drei große Handlungsfelder:

Die Region im Wettbewerb mit Familien – Wie werden Deutschlands Regionen familienfreundlicher? – Wo stehen die Regionen im Wettbewerb mit Familien?

Dabei wurden die verschiedensten Kriterien von der Sicherstellung von Vereinbarkeit von Familie und Beruf, von Beratungs- und Bildungsangeboten, Kindertageseinrichtungen, Wohnraum, Wohnumfeld, wirtschaftliche Situation bis hin zur medizinischen Betreuung unter die Lupe genommen.

Stark überdurchschnittlich schloss der Vogtlandkreis in der Bewertung zur regionalen Familienpolitik, zur Wohnsituation, Wohnumfeld und zu den Rahmenbedingungen der Kreise und Kreisfreien Städte für den Arbeitsmarkt ab. Betreuungsplätze stellt die Region ausreichend und in hoher Qualität bereit. Schon jetzt sind die Vorgaben der Bundesregierung erfüllt. Auch für den erfreulich leichten Geburtenanstieg stehen ausreichend Plätze bereit.

Zu einer durchschnittlichen Einschätzung kam die Studie im Bereich Bildung und untersuchte da-

bei die Schüler-Lehrer-Relation, Klassengröße, Unterrichtsstunden und Ausbildungsplatzdichte. Nur mit den demografischen Kriterien und dem Bevölkerungsanteil konnte der Vogtlandkreis den Durchschnitt nicht erreichen.

Mit der Studie sieht der Vogtlandkreis seine engagierte Netzwerkarbeit belohnt. „Mit der freiwilligen Zertifizierung wollten wir bewusst verdeutlichen, dass wir noch familienfreundlicher werden wollen“, so Landrat Dr. Lenk. Dieser Aspekt wird im Wettbewerb der Regionen immer mehr an Bedeutung gewinnen. Zur vernetzten Arbeit gehören für ihn das 2005 gegründete lokale Bündnis für Familien, der kreisliche Wettbewerb zur Familienfreundlichkeit, der seit 2007 alljährlich ausgerufen wird, sowie attraktive Arbeitsplätze. Auch die verlässliche Bereitstellung von Betreuungsplätzen in Kindertageseinrichtungen zählt für Lenk maßgeblich dazu, überhaupt Beruf und Familie vereinbaren zu können.

Derzeit stehen im Vogtland 15.555 Plätze in 188 Betreuungseinrichtungen zur Verfügung. Noch im ersten Halbjahr ist die Einführung der KITA-Card geplant, um das bedarfsgerechte Kinderplatzangebot weiter zu optimieren und finanzielle Mittel noch gezielter einsetzen zu können. Als Novum in Sachsen bezeichnet Jugendamtsleiter Dr. Bernhard Geier diesen Schritt.

„Internationaler Tag der Familie“ am 15. Mai

Eine Informationsbörse findet im Familienzentrum „Spiel-Spaß-Kindertreff“ e. V. / Mehrgenerationenhaus Plauen, Albertplatz 12, in der Zeit von 15:00 – 18:00 Uhr statt.

Zum Mitmachen am Aktionstag sind alle aufgerufen, die sich für familienorientierte Lebens- und Arbeitsbedingungen engagieren: Lokale Bündnisse für Familie und ihre Partner sowie Unternehmen, Kommunen, Kammern, Arbeitsagenturen und Jobcenter, Vereine, Verbände und freie Träger.

Bei Interesse an einer Mitwirkung bittet Veronika Glitzner bis spätestens 30. März 2013 um Rückmeldung (Tel.: 03741 392-1060 oder 0171 7271971 oder unter glitzner.veronika@vogtlandkreis.de).

150 frohgelaunte Damen

Vogtlandkreis organisierte Frauentag in der Göltzschtalgalerie Auerbach

Am 8. März feierten vogtländische Frauen ihren Ehrentag: den Frauentag. Rund 150 fröhliche Damen trafen sich dazu in Auerbachs Kulturzentrum Göltzschtalgalerie Nicolaikirche. Die traditionelle Frauentagsfeier wurde auch in diesem Jahr von der Landkreisverwaltung organisiert. Neben dem kurzen offiziellen Teil brachte ein pfiffiges Kabarettprogramm die Besucherinnen in eine ausgelassene Stimmung.

Anneliese Ring, 2. Beigeordnete des Landrates, begrüßte die Gäste mit einer kurzen, motivierenden Rede. „Die vogtländischen Frauen stehen ihren Mann. Sie sind engagiert, flexibel und bringen Job sowie Familie unter einen Hut.

Frauen-Power im Vogtland ist nicht nur ein Motto, sondern auch das Thema einer vor wenigen Wochen ins Leben gerufenen Aktion“, betonte Ring.

„Genießen Sie die heutige Feier zum Frauentag! Sie haben es sich verdient!“, begrüßte auch die Gleichstellungsbeauftragte des Vogtlandkreises Veronika Glitzner die Frauen, die aus dem gesamten Landkreis nach Auerbach gekommen waren. Laut Veronika Glitzner ist in Deutschland die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau noch nicht gegeben.

Sie ermunterte die Frauen, mehr „Nein“ zu sagen – ein Zauberwort für mehr Lebensqualität: Klare Prioritäten setzen, Störquel-

IWB-Radler geben alles zugunsten krebskranker Kinder Radeln für Kranke

Über 1.000 Euro für einen guten Zweck zusammengedröhlt haben am 9. März die Besucher des Tages der offenen Tür im Institut für Wissen und Bildung in der Dobraustraße.

Zwei Mal im Jahr führen die Medizinischen Berufsfachschulen und das Berufliche Gymnasium „König-Albert-Stift“ des IWB auf der Plauener Dobraustraße einen Tag der offenen Tür durch. Diesmal zählten die Veranstalter 120 Familien, die sich über die beruflichen Möglichkeiten im medizinischen Bereich und über das naturwissenschaftliche Gymnasium informierten. Die Kabinette und Lehrräume des Hauses waren weit geöffnet und als Wissensstationen eingerichtet. Vom Themenbereich Ernährung, der Tier- und Humanmedizin, dem Bereich Apotheke und Arzneimittel bis zu den wissenschaftlichen Arbeiten im Labor reichte die Programmpalette.

Auf Initiative der Schulleitung und der Schüler wurde zudem eine besondere Hilfsaktion durchgeführt: Schüler und Besucher radelten vier Stunden lang beinahe nonstop auf vier Ergometern, um Spendengelder für die Stiftung „Hilfe für

krebskranke Kinder im Sächsischen Vogtland“ zu sammeln. „Es ist wunderbar, wenn Leute helfen wollen, noch dazu, wenn es auf so kreative Weise geschieht“, sagte Ursula Wiemann vom Vorstand der Stiftung „Hilfe für krebskranke Kinder“. Sie und auch die Vertreterin aus dem Landratsamt Gabriele Findeisen (sie vertrat Landrat Lenk) radelten für den guten Zweck selbst mit.

Jede gefahrene Minute wurde mit Sponsormitteln in Euro „umgewandelt“. Und zusätzlich hatte das IWB eine Spendentombola aufgebaut. „Wir von der Leitung und die Schüler des IWB freuen sich, dass eine Gesamtspendensumme in Höhe von 1.015,00 Euro an die Stiftung übergeben werden kann“, resümierte Geschäftsführer Rainer Hofmann. (fb)



Ursula Wiemann vom Vorstand der Stiftung „Hilfe für krebskranke Kinder“ radelte auch gleich mit. Foto: Frank Blenz

„Kinderkrebshilfe Vogtland“

Rabenbrüder singen und spenden

320,- Euro konnte die Mittelaltermusikgruppe „Die Rabenbrüder“ (www.die-rabenbrueder.de) an Landrat Dr. Tassilo Lenk für die „Kinderkrebshilfe Vogtland“ übergeben.

Das Geld hat sie über das „Verbündet-Projekt“, eine Mittelaltermusik-Compilation, eingespielt. Dazu haben sich 20 Musiker, Spielleute und Bands der Mittelalterszene aus ganz Deutschland und Österreich für die CD „Verbündet“ vereint und den Verkaufserlös gespendet. „Da mit Ekkehard dem Barden ein Vogtländer in unserer Gruppe spielt, der die Bedeutung der „Kinderkrebs-

hilfe Vogtland“ kennt, haben wir uns entschieden, unseren Erlös da-

für zu spenden“, so Ralf der Rabe, Chef der Gruppe.



„Die Frauen des Vogtlandes haben es verdient zu feiern!“, Anneliese Ring, 2. Beigeordnete des Landrates, stieß mit den Gästen mit einem Gläschen Sekt auf den fröhlichen Abend an.

Foto: Hagen Hartwig

len abschalten, sukzessives Abarbeiten, auf eine gerechte Verteilung von Aufgaben achten, Geschlechterdemokratie fordern und leben. Ganz wichtig meint sie weiter: von Männern lernen, delegieren und abgeben – auch an fordernde Kollegen. Und ganz wichtig, auch mal fünf gerade sein lassen. Einfach gelassener und entschleunigter leben, so ihr Rat. Dazu braucht's weder Arzt noch Apotheke. Einfach machen und wieder Regie im eigenen Leben führen.

Danach ließ das Kabarettprogramm „Männerschlußverkauf“ jede Menge Frohsinn aufkommen. Die beiden Hauptakteure nahmen die Herrenwelt zur Freude der Gäste so richtig aufs Korn.